

Bürger leiden unter Lärm von der B 10

WILGARTSWIESEN: Belastung in der Gemeinde wird durch Schallreflexion vervielfacht – Antrag von Grünen und SPD

Seit der Indienststellung der dreispurig ausgebauten B 10 Umgehung vor rund 30 Jahren hat man in der Queichtalgemeinde zwar keinen Transitverkehr mehr, „dafür leiden wir aber seit Jahrzehnten an unerträglichem Lärm“, so Ortsbürgermeister Jürgen Brödel (FWG).

In Wilgartswiesen habe man nämlich die besondere topografische Situation, dass der Lärmpegel an die im Norden liegende Bergkette geworfen wird, und von dort werde der B-10-Lärm ins gesamte Dorf reflektiert und weiter getragen. Das Problem sei schon öfters Bestandteil von Anträgen, Eingaben und Resolutionen gewesen.

In der jüngsten Verbandsgemeinderatssitzung haben nun die Fraktionen der Grünen und der SPD einen gemeinsamen Antrag eingebracht, der Bewegung in die Sache bringen soll. Im Nachgang zur Sitzung, in der der Antrag nur eingebracht wurde, befragte die RHEINPFALZ die beiden Fraktionssprecher Manfred Seibel (Grüne) und Andreas Wilde (SPD).

Beide Sprecher machten übereinstimmend deutlich, dass „wir uns gemeinsam als Koalition, auch von der CDU mitgetragen, für eine Verbesserung der Situation in Wilgartswiesen einsetzen wollen und werden“. Zunächst sei man „hinter den Kulissen“ tätig gewesen, ergänzte Seibel. Landtagsabgeordnete hätten beim Landesbetrieb Mobilität und im Ministerium angefragt, und auch Verbandsbürgermeister Ulrich Lauth habe sich zusammen mit Ortsbürgermeister Brödel mit Anfragen an den Landesbetrieb und an das Ministerium gewandt. „Die dort erhaltene Auskunft, dass die Lärmwerte eingehal-



Nur unter großer Gefahr (keine Standstreifen) ist an der Umgehungsstraße (Wilgartswiesen) ein Foto auf den Ort zu machen, wo die nahen Hügel den B-10-Lärm durch Schallreflexion maximieren. FOTO: W.SCHÄCHTER

ten werden und an Bestandsstraßen kein Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen besteht, werden wir so nicht einfach hinnehmen“, stellen Wilde und Seibel übereinstimmend fest. „Alle sind sich völlig einig darin, dass die Lärmsituation in Wilgartswiesen unzumutbar ist“, sagt Wilde. „Unsere Lebensqualität ist durch den Lärm, der in Wilgartswiesen durch die Topografie und Schallreflexion

multipliziert wird, stark gesunken“, wies Ortsbürgermeister Brödel fraktionsübergreifend auf die Lärmplage hin.

Seibel, Wilde und Lauth bekundeten ihre Unterstützung für Wilgartswiesen: Man müsse mehr Druck machen, um Lärmschutzmaßnahmen an der B10 an diesem Abschnitt zu erreichen. „Auch jenseits von gesetzlichen Verpflichtungen stellt der

Bund als Baulastträger Mittel für Lärmschutz zur Verfügung. Wir müssen hier jetzt endlich auch öffentlich mehr Gas geben, damit in Wilgartswiesen etwas passiert“, so Seibel. Wilde und Seibel bekundeten, dass dies auch in Richtung Landesregierung gehe und man von dort Unterstützung erwarte und auch einfordere.

Bereits im Jahr 2009 hatte Seibel

angefragt, warum die Lärmkartierung entlang der B 10 ausgerechnet die Orte der Verbandsgemeinde Hausenstein – Wilgartswiesen, Hauenstein und Hinterweidenthal – ausgespart hatte. Die B 10 zwischen Annweiler und Hinterweidenthal sei nicht kartiert. Die Kartierung ende von Osten her in Annweiler und sei bis Hinterweidenthal unterbrochen, um dann weiter nach Westen wieder einzusetzen, zitierte Seibel aus der Antwort zur Anfrage von 2009. Die Ursache liege unter anderem in der Verkehrsdichte begründet.

Manfred Seibel informiert weiter, dass für Bundesfernstraßen jedoch ein Sanierungsprogramm existiere. „In bestimmten Fällen sehr hoher Belastung werden Lärmschutzmaßnahmen auf Basis haushaltsrechtlicher Regelungen des Bundes durchgeführt. Dabei haben Schallschutzmaßnahmen an der Straße Vorrang. Maßgeblich sind die Immissionswerte“, sagte Seibel.

Ansprechpartner bei Lärmproblemen in Zusammenhang mit dem Straßenverkehr sind die Verkehrsministerien der Länder und die Landesämter für Straßenwesen sowie die Straßenbauämter und die Straßenverkehrsbehörden.

In Wilgartswiesen setze man nicht zuletzt auch auf diese Möglichkeit. „Wenn wir einen erträglichen Lärmschutz haben, verkaufen wir endlich auch wieder Bauplätze“, meint Bürgermeister Brödel (FWG) im Hinblick auf eine „Lebenswerte Gemeinde“. SPD-Sprecher Wilde meinte auf Anfrage der RHEINPFALZ: „Der Verbandsgemeinderat muss hier ganz klar die Ortsgemeinde unterstützen. In Wilgartswiesen ist der Lärm unerträglich.“ (ys)

Autofrei: Wallhalbtal gehört den Radfahrern

WALLHALBEN. Am Sonntag, 17. Juni, ist das Wallhalbtal von Landstuhl über Wallhalben bis nach Thaleischweiler-Fröschen und ins Tal der Weihermühle wieder für den Autoverkehr gesperrt. Zum Erlebnistag liegt ein Falblatt in vielen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus. Er zeigt die Strecke durchs Tal und listet die Rastpunkte mit Essensangeboten auf. Man bekommt ihn auch bei den Tourist-Informationen in Wallhalben, Thaleischweiler-Fröschen und Landstuhl. Infos gibt es auch unter www.pfaelzer-muehlenland.de im Internet. (hac)

POLIZEIBERICHT

Fischbach: Tatort Friedhof

In der Nacht zum Dienstag, 22. Mai, entdeckten Unbekannte von einem Grab auf dem Friedhof in Fischbach eine runde weiße Blumenschale. Jetzt wurde bekannt, dass am gleichen Grab am Freitag, 25. Mai, vormittags versucht wurde, mittels Brandbeschleuniger ein Feuer zu entfachen. Da sich aber nichts Brennbares darauf befand, blieb es bei dem Versuch. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt 120 Euro. Hinweise an die Polizei Dahn, Telefon 06391/9160. (ugo)

Wilgartswiesen: Kunstwerk beschädigt

An einem Künstleratelier in der Hauptstraße wurde zwischen Samstag, 18.30 Uhr, und Sonntag, 10.30 Uhr, ein mit hölzernen Buchstaben erstelltes Kunstwerk beschädigt. Der Künstler selbst schätzt seinen Sachschaden auf mindestens 200 Euro. Hinweise an die Polizei Dahn unter der Telefonnummer 06391/9160. (ugo)

AUS DEN VEREINEN

VEREIN FÜR HEIMATPFLEGE

Dauerausstellung wird eingerichtet

WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Die Arbeiten für die energetische Sanierung des Heimatmuseums, die im Herbst 2010 begonnen wurden, sind abgeschlossen. Über den Stand der Arbeiten im Gebäude selbst wurden die Mitglieder bei der Generalversammlung des Vereins für Heimatpflege am Dienstag informiert.

Zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsinsätze für die Renovierung der Innenräume haben die Mitglieder erbracht, unter anderem die Malerarbeiten im Erdgeschoss und das Anbringen einer neuen Aufhängevorrichtung für Bilder. Die Materialkosten wurden von der Ortsgemeinde, in deren Besitz sich das Gebäude befindet, übernommen. Zurzeit wird die Dauerausstellung im Obergeschoss neu eingerichtet.

Vorsitzender Norbert Schnauber dankte dem Ortsverein des Hausfrauenbundes, der hier die Küche sowie Wohn- und Schlafräume neu gestaltet hat. Der 93 Mitglieder zählende Verein hofft, dass die erste Etage bis zu dem im kommenden Jahr anstehenden 30-jährigen Vereinsbestehen wieder geöffnet werden kann.

Der Verein hat im vergangenen Jahr den Garten des Friedens in Bitsch, die Schlösser der ehemaligen Residenz im badischen Rastatt und die Salier-Ausstellung in Speyer besucht. Zu Gast im Heimatmuseum waren die Amateurmaler, die ASB-Einrichtung mit einem Ostermarkt und die „Aha-Fotografen“ mit ihren Arbeiten. Ansonsten wurde noch ein Vortrag vom früheren Wohnen im Steinschloss auf der Biebermühle im Programm angeboten. Im geselligen Bereich fanden ein Grillfest und eine Adventsfeier sowie ein gemeinsamer Unterhaltungs- und Musiknachmittag zusammen mit dem Ortsverein des Hausfrauenbundes statt.

Folgende Veranstaltungen sind noch im Laufe des Jahres geplant: Im Juli wird die Hobbykünstlerin Michaela Werkhäuser aus Heltersberg zum ersten Mal ihre Arbeiten im Heimatmuseum ausstellen. Für eine Museumsfahrt nach Speyer mit Stadtführung und einem Vortrag von Herbert Beihl über historische Gebäude in der Doppelgemeinde müssen noch Termine gefunden werden. Ein Grillfest findet am 12. August und die Adventsfeier am 16. Dezember statt. Roland Paul vom Institut für pfälzische

Geschichte und Volkskunde Kaiserslautern wird am 13. September einen Vortrag über pfälzisches Brauchtum zu Geburt, Hochzeit und Tod halten. Die örtlichen Amateurmaler werden am letzten Septemberwochenende ihre neuesten Werke präsentieren. Im Oktober ist eine Museumsfahrt nach Bad Kreuznach geplant.

Zusammen mit Vertretern örtlicher Schulen wurde eine Begleitausstellung zum diesjährigen Kalender „Schulen im Wandel der Zeit“ erstellt. Die Ausstellung mit Bildern, Dokumenten und weiteren Exponaten, die sich mit der Geschichte und der Entwicklung der Schulen befasst, wird nach den Herbstferien eröffnet.

DER VORSTAND

- Norbert Schnauber (Vorsitzender)
- Ute Schmitt-Klenk (erste stellvertretende Vorsitzende)
- Sigrun Klotz-Bischoff (zweite stellvertretende Vorsitzende)
- Dieter Tendick (Schriftführer)
- Monika Muuss (Schatzmeisterin), Uta Fasco (Pressereferentin)
- Rolf Alt, Gisela Dietrich, Hans Ginkel, Michael Kühner, Werner Schmitt, Dietmar Traxel und Hedi Bold (alle Ausschuss)
- Günther Cappel und Richard Schwartz (Kassenprüfer). (jn)

– Norbert Schnauber (Vorsitzender)

Im europäischen Wettbewerb messen

FISCHBACH/LUDWIGSWINKEL: Montag kommt Jury

Nach arbeitsintensiven Monaten der Vorbereitung präsentieren sich am Montag unter dem Motto „Rendezvous mit der Natur – Biosphäre trifft Innovation“ die Gemeinden Fischbach und Ludwigswinkel gemeinsam den kritischen Blicken einer internationalen Jury im Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2012.

Um 16 Uhr werden Ludwigswinkels Ortsbürgermeister Gerhard Ecker und sein Fischbacher Amtskollege Josef Hammer die mit drei Mitgliedern aus Österreich, Slowenien und den Niederlanden besetzte Bewertungskommission vor dem Ludwigswinkler Rathaus empfangen. „Danach werden wir die beiden Gemeinden präsentieren, begehen und erleben, um dann die Jurybereisung um 20 Uhr in Fischbach am Biosphärenhaus bei einem kleinen Empfang mit Erfahrungsaustausch abzuschließen“, informieren die beiden Ortschefs, die auf eine rege Beteiligung der Bevölkerung bei diesem „für die gesamte Region einmaligen und zukunfts-trächtigen Ereignis“ hoffen. Mit ihrer Teilnahme nämlich zeigten die Bürger „ihre Verbundenheit und ihr Interesse für unsere Gemeinden“.

Die beiden wissen, dass die Jury auf diesen Aspekt ein besonderes Augenmerk richten wird und die Konkurrenz stark ist: 29 Gemeinden aus ganz Europa bewerben sich um den von der Europäischen Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung und Dorferneuerung (Arge) mit Sitz in Wien alle zwei Jahre ausgeschriebenen Wettbewerb. Mit Fischbach und Ludwigswinkel, 2011 im Verbund als Schwerpunktgemeinden der Dorferneuerung anerkannt, „hat Rheinland Pfalz erstmalig zwei Ortsgemeinden ins Rennen geschickt“, erklärte gestern Innenminister Roger Lewentz,

der mit den beiden Kommunen aus-sichtsreiche Zugpferde der Dorferneuerung am Start sieht: „Ich gehe davon aus, dass wir Fischbach und Ludwigswinkel bei der Preisverleihung vom 20. bis 22. September in der Vorarlberger Gemeinde Langegg in Österreich auf dem Treppchen weit oben sehen werden.“

Als Pluspunkte wertet Lewentz die interkommunale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit, vernetzte Projekte im Bereich Tourismus, eine gute Grundversorgungslage und das natürliche wie gesellschaftliche Umfeld der beiden Dörfer: „Die Attraktivität der Ortskerne, das außerordentlich hohe Engagement der Bürgerschaft sowie das riesige Natur- und Landschaftspotenzial in Verbindung mit den vielen touristischen Aktivitäten wird die Jury überzeugen. Fischbach und Ludwigswinkel sind fit für Europa. Viele Fragen und Probleme, die anderenorts zum Teil noch nicht erkannt werden, hat man dort bereits mit großem Erfolg gelöst.“ Die Saueraltgemeinden wähnt er damit für den Wettbewerb gut gerüstet, denn das Wettbewerbsmotto „Der Zukunft auf der Spur“ solle „besonders die Dörfer, ländlichen Gemeinden und kommunalen Allianzen in Europa ansprechen, die sich den Herausforderungen ihres Wohn- und Lebensraums mit kreativen, zukunftsweisenden und nachhaltigen Projekten stellen“.

Den Sieger wird die Arge Anfang bis Mitte Juli bekannt geben. Neben einer Urkunde erhalten alle Gemeinden eine Auszeichnungstafel. Die Auszeichnung erfolgt in vier Kategorien, wobei der Sieger den „Europäischen Dorferneuerungspreis“ erhält. Ausgezeichnet werden Gemeinden für ganzheitliche, nachhaltige und zukunfts-trächtige Dorfentwicklung „von herausragender Qualität“. (brl)

— ANZEIGE —

Willkommen im Kino Café!

Erleben Sie an jedem zweiten Mittwoch im Monat unvergessliche Filmklassiker und aktuelle Highlights!



Mittwoch, 13. Juni, 14:30 Uhr

The Tree of Life

Der junge Jack wächst als ältester von drei Brüdern im mittleren Westen der USA in den 60er Jahren auf. Wie seine Mutter hat Jack eine Gabe: er hat die Fähigkeit mit seiner Seele zu sehen und Liebe und Empathie für seine Mitmenschen zu entwickeln. Sein Vater (Brad Pitt) ist jedoch ein Pragmatiker und trichtert Jack ständig ein, dass jeder sich selbst der Nächste ist. Als Erwachsener (gespielt von Sean Penn) ist die Welt für Jack ein Rätsel. Was ist der große Plan? Welchen Platz hat Jack im Universum? Eine wundersame Antwort erwartet ihn...

Bewegendes, mehrfach ausgezeichnetes Drama mit wunderschönen Bildern!

Drama – USA 2011
Regie: Terrence Malick
Darsteller: Brad Pitt, Sean Penn, Jessica Chastain, Fiona Shaw
FSK: ab 12 Jahre
Länge: 138 Min.

++ 11.7. „Best Exotic Marigold Hotel“ ++ 8.8. „J. Edgar“ ++ 12.9. „Die Queen“ ++



Nach jedem Film kostenlos Kaffee und Kuchen. (solange der Vorrat reicht)



UCI KINOWELT Kaiserslautern, Straßburger Allee 8
67657 Kaiserslautern, www.uci-kinowelt.de



Tickets erhalten Sie in allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen und teilnehmenden Servicepunkten oder unter www.rheinpfalz.de/card-aktion

Für uns hier. DIE RHEINPFALZ

